

Administration

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Kinema**

Band (Jahr): **7 (1917)**

Heft 1

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

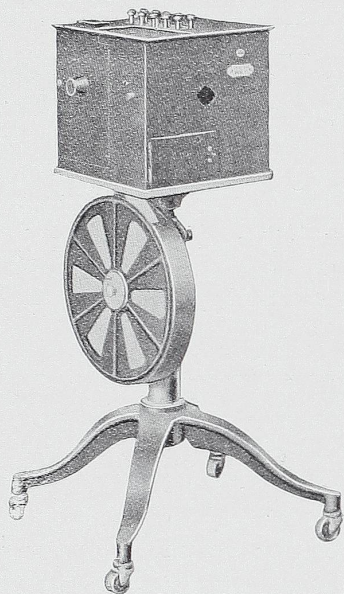
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Neue Billetdruckmaschinen „NATIONAL“

10 verschiedene Arten in verschiedenen Preislagen.



Die **Billet-Druckmaschine „National“** ist hervorgegangen aus dem dringenden Bedürfnis nach einer Maschine, welche die Selbstherstellung von Billets und die Sicherung der aus dem Verkauf dieser Billets vereinnahmten Beträge ermöglicht.

Unsere Billet-Druckmaschine druckt ihre eigenen Billets auf eine Rolle Papier und zählt dieselben bei der Ver- ausgabe. Sie spart ungefähr die Hälfte der Kosten für Billets und bedeutet schon deshalb einen Schutz für den Geschäftsinhaber, weil sie aufräumt mit dem Ge- brauch der gewöhnlichen, im Voraus bedruckten Billets. Der Verkauf von Billets aus unserer Maschine erfolgt viel schneller als nach der gewöhnlichen Methode. Gros- ser Andrang kann mit Leichtigkeit bewältigt werden. Der Billetverkäufer drückt zwei Tasten, den Rest der Ar- beit besorgt die Maschine.

National-Billetdruckmaschinen werden heute bereits in folgenden Betrieben benützt: **Kinotheater, Spielplätze, Museen, Vergnügungsparks, Vaudeville-Theatern, Spiel- sälen, Rennplätze, Restaurants, Kantinen, Eislaufbahnen, Tanzsälen, Trinkhallen, Badeanstalten, Badestrandkassen, Vergnügungsetablissemments aller Arten, Fährbooten etc.**

Prospekte und Vorführung von
Musterkassen kostenlos durch die

National-Registrier-Kassen-Gesellschaft
Zürich, Caspar-Escherhaus.

zung noch ein Geldbetrag als Weihnachtsgeschenk dies- mal ausgehändigt werden. Bisher hat die Firma Erne- mann für Unterstützungszwecke aus der Ernemann-Stif- tung bereits eine Summe von über Mk. 80 000 gezahlt.

Der darauf folgende Prolog eröffnete die Reihe der Vorträge, die in reicher, wechselnder Freude viel Freude und Unterhaltung boten, und die namentlich den Kin- dern, denen das Fest ja in erster Linie galt, noch lange die Erinnerung an die stimmungsvoll verlaufene Weih- nachtsfeier erhalten werden. In zu Herzen gehenden Worten entwickelte Herr Pastor Krüger in einer An- sprache den Weihnachtsgedanken und nach den an- schliessenden Weihnachtliedern begann dann die Kaffee- tafel, zu der die Frauen und Kinder geladen waren. Je- dem Kind wurde Spielzeug, Äpfel und Pfefferkuchen bescheert und in zwangloser und fröhlicher Unterhaltung vergingen Stunden. Dann kamen die von den Kindern sehlichst erwarteten Lichtbilder-Vorträge. Zuerst er- schien die Märchenerzählerin. Mit ungeheurem Jubel wurden von den Kleinen und Kleinsten die lieben be- kannten Bilder, die zur Begleitung des Textes farbig produziert wurden, begrüsst, und endlich kam der Erne- mann-Kino zu Worte, der es nicht nur den Kindern, son- dern auch den Erwachsenen angetan hat. Die schönen Bilder des glücklich zusammengestellten Kinder-Weih- nachts-Programmes erteten stürmischen Beifall. Zum Schluss sprach dann Frau Belger in schlichten, warmen Worten den Dank der Bescherten aus. Das Fest war zu Ende. Nach einander erloschen die Lichter und schliess- lich hob sich als letztes leuchtendes Symbol vom Hinter- grund der Bühne nur noch ein hell erleuchtetes Trans- parent: „Gott schütze Deutschland!“.

Schweiz = Suisse

Die Züricher Presse und der Kino.

Es ist ganz erstaunlich, wie in letzter Zeit dem Kino immer mehr Aufmerksamkeit auch vonseiten der Presse geschenkt wird. Einen grossen Schritt vorwärts hat da- bei die „Züricher Post“ gemacht, die nun jeden Samstag fachmännische, zuverlässige Filmberichte bringt, aus de- nen sich das Publikum sehr zweckmässig orientieren kann. Wir freuen uns aufrichtig über diesen Fortschritt der Presse.

Administration

Beim letzten Artikel „Bei Herrn Decroix in Zürich“ hat sich ein Fehler eingeschlichen, indem die darauf- folgende Bezeichnung „von Walter Ahrens, Zürich“ nicht darunter gehört. Diese Plauderei entstammt nicht aus der Feder von unserem Mitarbeiter Walter Ahrens, was wir hiermit richtigstellen.

Film-Celluloid-Abfälle

kauft jedes Quantum Postfach 19946, Basel.